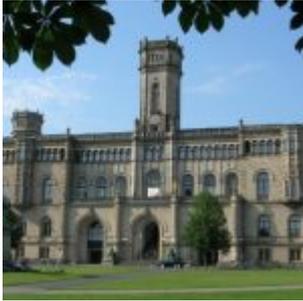


Ist die institutionalisierte Wissenschaft tot?



“Intellectual freedom is so important. It allows academics to express their opinions without fear of reprisals. It allows a Charles Darwin to break free of the constraints of creationism. It allows an Albert Einstein to break free of the constraints of Newtonian physics. It allows the human race to question conventional wisdom in the never-ending search for knowledge and truth.”

Judge Salvatore Vasta, Brisbane, Australia

“Intellektuelle Freiheit (Wissenschaftsfreiheit) ist sehr wichtig. Sie ermöglicht es, dass Akademiker ihre Meinung sagen, ohne Angst vor Repressalien haben zu müssen. Sie hat es Charles Darwin erlaubt, die Fesseln des Kreationismus zu sprengen. Sie hat es Albert Einstein erlaubt, die Zwänge von Newtons Physik hinter sich zu lassen. Sie erlaubt es der Menschheit konventionelle Wahrheiten zu hinterfragen in ihrer nicht endenden Suche nach Wahrheit.“

Der australische Richter Salvatore Vasta hat dies im Verfahren [Peter Ridd gegen James Cook University](#) gesagt, das Peter Ridd gewonnen hat.

Peter Ridd war lange Jahre der Leiter der Physik-Abteilung an der Jams Cook University in Middlesbrough, Queensland, Australia. Er wurde unter einer Reihe von Vorwänden entlassen, weil er es gewagt hat, der Mythe, nach der das Great Barrier Reef infolge des von Menschen verursachten Klimawandels stirbt oder längst gestorben sei, zu widersprechen und die Fakten gegen die Ideologie zu setzen. Dazu kommen wir unten.

Wenn Richter Institutionen der Wissenschaft an die Bedeutung von intellektueller Freiheit, von der Freiheit erinnern müssen, vom Mainstream abweichende Ideen nicht nur zu haben, sondern auch zu formulieren, zu prüfen und gegebenenfalls gegen den Mainstream zu stellen, dann ist es nicht mehr fünf vor Zwölf, dann ist es fünf nach Zwölf und die Frage: „Ist die institutionalisierte Wissenschaft den ideologischen Tod gestorben?“, sie ist mehr als berechtigt.

Die Indikatoren, die dafür sprechen, dass das, was an Institutionen der Wissenschaft, was an Hochschulen betrieben wird, nicht Wissenschaft, sondern Ideologie ist, sind zahlreich. Wir wollen nur einige davon nennen, die wir für Deutschland gesammelt haben:

Hochschulen haben sich zu sozialistischen Gefängnissen entwickelt. Wer den herrschenden Glauben nicht teilt, der wird vom in ASten organisierten Studentenmob attackiert und neuerdings vor Amtsrichter gezerrt, wie dies Ulrich Kutschera widerfahren ist.

Politdarsteller bedienen sich willfähriger Mitglieder der institutionalisierten Wissenschaft, um ihren Ideologien einen vermeintlich wissenschaftlichen Segen zu verschaffen, so dass Junk, wie die Mitte-Studien genutzt werden kann, um den politischen Gegner zu bekämpfen. Institutionalisierte Wissenschaft ist zum Legitimationsbeschaffer für ideologische Zwecke verkommen.

Angeblich wissenschaftliche Zeitschriften haben ein peer review System aufgebaut, das vornehmlich als Gatekeeper und Kontrollinstanz wirkt, um die Publikation vom Mainstream abweichender Beiträge zu verhindern. Die Klimawandelmafia, zu der wir noch kommen, ist dafür bekannt.

Das Peer Review System wird gegen jede Realität als Qualitätsmerkmal von Beiträgen aufgebaut, ungeachtet der Tatsache, dass es in unzähligen Fällen gelungen ist, willkürlich von Textprogrammen zusammengeschnipselte Texte als „wissenschaftliche Texte“ auszugeben und den angeblichen „Peer Reviewed Zeitschriften“ unterzuschieben.

Die Hochschulen sind voller angeblicher Fächer, deren Vertreter keinerlei Idee davon haben, welches Erkenntnisinteresse sie verfolgen oder welche Fragestellung sie überhaupt bearbeiten. Es handelt sich dabei um Schwätzperten-Fächer, die installiert wurden, um ernsthafte Wissenschaft in einem Meer von Blödsinn zu ertränken. Der prominenteste Vertreter der Schwätzperten-Fächer sind die Gender Studies, deren Angehörige nicht einmal Beiträge, [die offenkundiger Blödsinn sind](#), erkennen.

In den Naturwissenschaften ist es der Klimawandelmafia in Zusammenarbeit mit Regierungsstellen in vielen Ländern gelungen, eine Dynamik des Opportunismus in Gang zu setzen, die es Forschern, die unter normalen Umständen nie ein Funding erhalten hätten, erlaubt, ein solches zu erhalten, einfach durch den Zusatz „Klimawandel“. Wer sich daran beteiligt, den Hoax vom menschengemachten Klimawandel zu verbreiten, dem ist eine staatliche Finanzierung seiner angeblichen Forschungsarbeiten ebenso sicher wie Geschenke in materieller (Zusatzgehalt durch Mitgliedschaft in Gremien, die den Klimawandel einschätzen sollen) und immaterieller Art (Nachfrage von Mainstreammedien und dergleichen) sicher. Der Gravy Train rollt, die Klimawandelindustrie ist ein Geschäft im Bereich von dreistelligen Milliardenbeträgen.

Wenn sich Organisationen, wie die institutionalisierte Wissenschaft zu ideologischen Gefängnissen entwickelt haben, deren Insassen Legitimationsdienste für Politdarsteller erbringen, und ansonsten die

politischen Moden mit ihrer vermeintlichen Forschung bedienen, wenn also immer mehr institutionalisierte Wissenschaftler ein Interesse daran haben, den Zustand der Polit-Prostitution aufrecht zu erhalten, dann sind Abweichler, Querdenker, dann sind Wissenschaftler, also Individuen, die an einer Fragestellung arbeiten und eine Lösung für reale Probleme suchen, nicht nur störend, sie werden zur Gefahr, denn mit ihnen kommt die Drohung, die Pseudo-Wissenschaft der Andienenden bloßzustellen und damit die Gefährdung des eigenen (zumeist eingebildeten) Status und vor allem Einkommens.

Deshalb gibt es an Hochschulen Kontrollmechanismen, die in der Tradition des Abklopfens von Inhalten auf Wort- und Bedeutungstreue mit den Aussagen des Marxismus-Leninismus in DDR und Sowjetunion stehen. Blockwarte und selbsternannte Sauberfrauen (Es sind heute in der Mehrzahl Frauen mit einem „Gender“-Hintergrund) versuchen, die Einheitsfront der Gläubigen aufrechtzuerhalten und Zweifler gleich im Keim zu ersticken. Die folgende Geschichte von Peter Ridd, die er selbst zu einem Zeitpunkt erzählt hat, zu dem er den Rechtsstreit, den wir zum Einstieg in diesen Post thematisiert haben, noch nicht gewonnen hatte, ist ein Beispiel für das, was Dr. habil. Heike Diefenbach „Schließungsprozesse“ nennt, die letztlich in der Übernahme von Hochschulen durch Ideologen ihren Niederschlag finden und dazu führen, dass Wissenschaft langsam verendet.

Denken Sie bitte nicht, die Geschichte sei eine australische Geschichte, eine Geschichte, die sich in Deutschland nicht ereignen kann. Ein Beispiel: Vor einigen Jahren erhielten wir eine eMail von einem Wissenschaftler, dessen Kritik am Genderismus und dessen Arbeiten, in denen einige Mythen des Genderismus zerstört wurden, wir auf ScienceFiles besprochen hatten, positiv besprochen hatten, mit der Bitte, seinen Namen doch aus den „Tags“ zu nehmen, weil die Beiträge von ScienceFiles das Erste seien, was man im Internet finde, wenn man nach ihm suche. Darauf sei er von einer Genderista an einer Hochschule in Frankfurt, die den Namen eines großen Dichters und Philosophen trägt, angesprochen worden, verpackt in die unverhohlenen ausgesprochene Drohung, dass derartige Beiträge seiner Karriere nicht förderlich seien.

Offenkundig ist es an bestimmten akademischen Anstalten nicht mehr möglich, seine Karriere zu verfolgen und ordentliche Forschung zu produzieren, die den ideologischen Vorgaben widerspricht. Wer es dennoch tut, öffentlichkeitswirksam tut, wer, weil das öffentlich-rechtliche Schweigekartell sein Meinungsmonopol verloren hat, die Öffentlichkeit erreicht und damit demonstriert, dass es noch Wissenschaftler in Deutschland gibt, dem drohen in Teilen der institutionalisierten Wissenschaft Konsequenzen, denn dort werden nur noch Ideologen geduldet. Wir haben den Tag übrigens nicht entfernt und dem Wissenschaftler empfohlen seine Karriere als Wissenschaftler zu verfolgen und nicht den Drohungen, dem Zwang, dem Gendergeheifer der Totengräber von Wissenschaft nachzugeben. Offenkundig hat er sich an den Rat gehalten und eine Stelle auf einer der ideologiefreien Inseln, die es hie und da auch in der institutionalisierten Wissenschaft, außerhalb von Frankfurt allerdings, noch gibt, gefunden.

Das war vor einigen Jahren. In der Zwischenzeit ist es an deutschen Hochschulen sicherlich nicht freiheitlicher geworden.

Nun zu Peter Ridd. Er erzählt seine Geschichte in Englisch. Das Video ist mit deutschen Untertiteln, die automatisch generiert werden, versehen worden.

Bei wem die Untertitel nicht erscheinen, der kann sie durch einen Klick auf Settings (das Rädchen), dann Subtitles/CC anklicken und „english (automated Subtitles) einstellen. Im nächsten Schritt nochmals Settings, „automated Subtitles“ -> Autotranslate anklicken und „German“ einstellen.

Der Beitrag erschien zuerst bei ScienceFiles [hier](#)

[ScienceFiles-Shop](#)